

**pfnotschicht**

Adj.: °pfnotschat „nicht gärend, von Brotteig“ Amperpettenbach DAH.

Etym.: Gleicher Herkunft wie österr. *Pfnotsche* 'Mißgestaltetes' (WBÖ III,99). E.F

**Pfnotte**

F, verdrießliche Person: °a so a Pfnotn isa des scho gwest, a so a Zwiedawurzn! Schnaittenbach AM.

WBÖ III,100; Suddt.Wb. II,330. E.F

**pfnotten**

Vb., schmollen, bocken, °östl.NB mehrf.: °mei Oide pfnott wei i net hoam ganga bi Vornbach PA; *Pfnoten* „aus Verdruß nicht reden, aber doch zugleich weinen und einen Laut durch die Nase von sich geben; das Maul hängen“ DEL-LING I,73; *Pfnotten/ silendo irasci* PRASCH 26.

Etym.: Onomat.

DELLING I,73f.; SCHMELLER I,452ff.– WBÖ III,100; Schwab.Wb. I,1076; Suddt.Wb. II,330.– DWB VII,1786; Frühhd.Wb. IV,245.– W-23/50.

Abl.: *Pfnotte, pfnotticht*. E.F

**pfnotticht, -ig**

Adj. I schmollend, bockig, °NB vereinz.: °a so a pfnottats Ding Neukchn a. Inn PA.

2 nicht gärend (von Brotteig), °OB, °NB, °MF vereinz.: a pfnottada Doag Mittich GRI.

WBÖ III,100.– W-23/51. E.F

**Pfnotze**

F, verdrießliche Person: °dö Pfnotzn, dö bockert, ka Wort hoats g'sagt Attenhsn LA. E.F

**pfnotzen**

Vb., schmollen, bocken, °OB, °OP vereinz.: °hat ð di heut, weilst so pfnotzt und bockst? Inzell TS; *pfnotzen* „durch die Nase hauchen, schnauben, besonders, wenn man den Unwillen über eine Person in ihrer Gegenwart zurückzuhalten sucht, und verdrüßlich schweiget; schmollen, pochen“ SCHMELLER I,452 f.

Etym.: Weiterbildung von →*pfnotten*; WBÖ III,101.

DELLING I,74; SCHMELLER I,452f.– WBÖ III,101.– W-23/50.

Abl.: *Pfnotze*. E.F

**pfnuchetzen**

Vb., prusten: „Sie juchetzn ... und pfnuchetzn (= vor Lachen keuchend atmen)“ Tacherting Heimatb.TS III,35; *pfnuchezen* „besonders beym Verhalten des lauten Lachens“ SCHMELLER I,451.

Etym.: Onomat.

SCHMELLER I,451.– Schw.Id. V,1270.– DWB VII,1786. E.F

**pfnurren**

Vb. I: °pfnurren einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen Zell REG.– Syn. →*plät-teln*.

2 †: *pfnurren* „brummen, schnurren, wie ein umlaufendes Spinnrad“ SCHMELLER I,451.

3 †an sich reißen: *Widerzucken, pfnurren ich ez mit dem seile faste kunde* HADAMARV L 14,55.

Etym.: Mhd. *pfnurren*, wohl onomat.; WBÖ III,102. SCHMELLER I,451.– WBÖ III,102; Schw.Id. V,1272; Suddt.Wb. II,746f.– LEXER HWb. II,259f.– S-74H1.

Abl.: *-pfnurrung*. E.F

**†-pfnurrung**

F, nur im Komp.: [Auf]pf. Aufgeblasenheit: „Tumor métis, *Aufpfnurrüg*“ 15.Jh. Cgm 3985,fol.2<sup>v</sup>.

SCHMELLER I,451. E.F

**Pfnu(r)sch**

M., schmollendes od. weinerliches Gesicht, °OB vereinz.: °du brauchst gar koan Pfnusch herma-cha Trostbg TS.

Etym.: Herkunft unklar, Abl. von →*pfnu(t)schen?* E.F

**Pfnü(r)sel**

M., Schnupfen: °Pfnüaßl Nabburg; er hat den pfnüßl „pipita“ SCHÖNSLEDER Prompt. r4<sup>v</sup>.

Etym.: Gleicher Herkunft wie →*pfnausen*; vgl. KLUGE-SEEBOLD 697.

WBÖ III,103; Schwab.Wb. I,1076; Schw.Id. V,1274f.; Suddt.Wb. II,330.– DWB VII,1786; Frühhd.Wb. IV,245. E.F

**Pfnutsche**

F: °des is a ganz a fade Pfnutsch'n „fade, unfreundliche und unschöne Frau“ Cham.

WBÖ III,103. E.F

**pfnu(t)schen, †-ü-**

Vb. I schmollen, bocken, °OB, °OP, °MF vereinz.: °pfnutsch aber doch nicht dauernd! Allersbg HIP.